

# Einsatz für die Rechte der Schwarzen

Die Region Tumaco im Südwesten Kolumbiens ist geprägt von bewaffneten Konflikten, Vertreibungen und Drogenhandel. Doch engagierte Gruppen des örtlichen Bistums setzen sich für die Bevölkerung ein. Christine Imholz von der Bethlehem Mission Immensee unterstützt sie dabei.



Foto: bmt-bild.ch

Christine Imholz (rechts) und ihre Kollegin Nancy in einem Dorf im Grenzgebiet zu Ecuador.

**K**ürzlich habe ich zum ersten Mal meine Kollegin Nancy ins Grenzgebiet zu Ecuador begleitet. Sie geht als Mitarbeiterin der Sozialpastoral periodisch hin, besucht Gemeinden von Afro-Kolumbianern und beobachtet die Gegend bezüglich der Sicherheitslage und der Menschenrechte. Der Anfahrtsweg führt eine Stunde

im Auto an den Mirafluss. Dann geht es zu Fuss weiter, eineinhalb Stunden durch zum Teil knietiefen Schlamm. In einem Dorf deponieren wir das Gepäck und gehen nochmals zwei Stunden weiter, denn es gibt Gerüchte, dass die Zone neu militarisiert worden ist und die Leute Angst vor bewaffneten Zusammenstößen mit der Guerilla haben. Da frage ich mich schon: Warum nur kommen Leute her, um sich hier mitten im Urwald niederzulassen? Und welchen Sinn hat es, dass *wir* hierherkommen?

«So spüren die Menschen, dass sie nicht allein dastehen.»

zusammenstößen mit der Guerilla haben. Da frage ich mich schon: Warum nur kommen Leute her, um sich hier mitten im Urwald niederzulassen? Und welchen Sinn hat es, dass *wir* hierherkommen?

## Die Gemeinde lernt, sich zu organisieren

Später gibt es im Dorf eine Versammlung zu diesen Themen: Wie kann die Gemeinde Strategien für mögliche Konfliktszenarien entwickeln? Was ist zu tun, damit die Leute im Gebiet bleiben können und nicht zu internen Flüchtlingen werden? Wie können die Menschen Auswege aus der Abhängigkeit von der Kokainwirtschaft finden und die Nahrungssicherheit erhöhen? Bei früheren Besuchen wurde über ihre Rechte als Schwarze und über ihre eigene Organisation geredet. Für das kommende Mal stehen Menschenrechte und Internationales Humanitäres Völkerrecht auf dem Programm...

## Sichtbare Erfolge

Die Arbeit der Sozialpastoral zeigt Wirkung: Die Gemeinde hat ein internes Rechtssystem für kleinere Delikte geschaffen. Sie hat es verstanden, ihr Land bisher nicht an Auswärtige zu verkaufen; der interne Rat funktioniert gut und bei kleineren Übergriffen von bewaffneten Gruppen haben sich die Menschen wehren können. Nancys Besuche tragen also Früchte. Die Gemeinde gilt als eine der am besten organisierten. Und Nancys Wort hat Gewicht. Ihre Stimme ist im Radio der Diözese zu hören, dank ihrem Beitrag waren die Probleme der Region auch Thema an einer Bischofskonferenz. So spüren die Menschen, dass sie nicht allein dastehen. Also lohnen sich der Muskelkater und die schlammverspritzten Kleider doch!

Christine Imholz

Die Aufgabe der BMI-Mitarbeiterin Christine Imholz ist es, die Sozialpastoral Tumaco im internen Organisationsprozess zu unterstützen und in der Menschenrechtskommission der Diözese mitzuarbeiten. Diese unterstützt Pfarreien und Gemeinden bei Konflikten oder Menschenrechtsverletzungen, organisiert spezielle Anlässe wie Friedenswochen und berät und begleitet Menschen, die von ihrem Land vertrieben wurden.

**Ihr Spendenvermerk:  
Christine Imholz, Menschenrechte in Kolumbien**